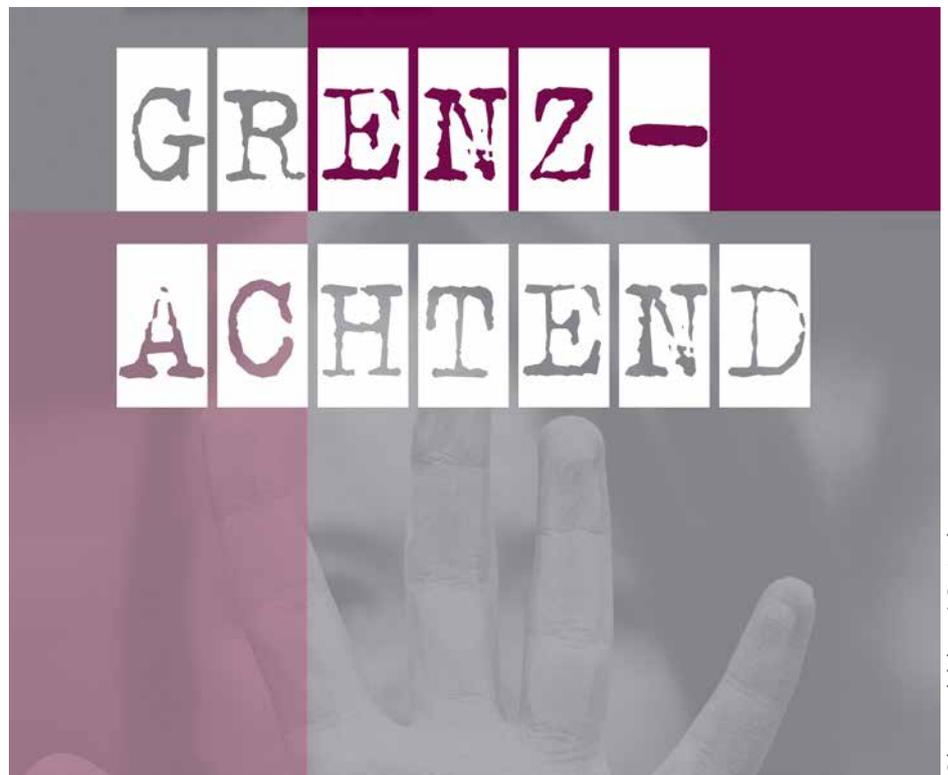




Grenzen achten

*Bausteine für den Religionsunterricht
anlässlich der Veröffentlichung des
Missbrauchsberichts der Erzdiözese Freiburg
am 18. April 2023*



Schlagwörter der Unterrichtssequenz

- Sexuelle Gewalt
- Prävention
- Intervention
- Grenzachtendes Verhalten
- AG Aktenanalyse
- Konsequenzen
- Hilfe für Betroffene
- Rolle der Kirche

Thematische Einführung

Am 18. April 2023 wurde in Freiburg der Bericht veröffentlicht, den die Arbeitsgruppe „Machtstrukturen und Aktenanalyse“ 2019 in Auftrag gegeben hat. Standen wieder die Straftäter, prominente Namen, die Rolle der Kirche im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit?

Wie geht es den Betroffenen, deren Schicksal Inhalt des Berichts ist? Hat das öffentliche Debattieren über den Missbrauch Wunden aufgerissen?

Was kann die Kirche – konkret die Erzdiözese Freiburg – aus dem lernen, was seit 2010 nach und nach bekannt wurde und jetzt an exemplarischen Fällen ausgewertet vorliegt?

Wird das Ziel der grundsätzlichen Analyse und Aufklärung über „Mentalitäten, Mechanismen, Verantwortlichkeiten und Strukturen, die zu Vertuschung und Machtmissbrauch geführt und beigetragen haben“, eingelöst und verstanden werden?

Welche Themen werden nachhaltig aufgegriffen?

Wie lange wird die mediale Aufmerksamkeit anhalten?

Diese und etliche weitere Fragen konnten mit der Veröffentlichung des Missbrauchsberichts am 18. April 2023 nicht abschließend zu beantworten sein. Vielleicht haben viele Schüler*innen die Pressemeldung kaum zur Kenntnis genommen, weil das Thema Missbrauch für sie ohnehin eng mit ihrer Wahrnehmung von Kirche verbunden ist. Auch wenn es nur wenige sein sollten, die durch die Nachrichten aufgerüttelt werden, gehören Religionslehrkräfte zu dem Personenkreis, die den jungen Menschen gegenüber Rede und Antwort stehen können. Das ist ein kleiner Beitrag, sich als Kirche den heiklen Themen zu stellen, sie nicht weiter unter den Teppich zu kehren.

Eine wichtige Vorbemerkung: Es ist unbedingt zu beachten, dass es in jeder (!) Schulklasse Betroffene von sexueller Gewalt geben kann, im Schnitt ein bis zwei Schüler*innen. Dementsprechend darf niemand zu Stellungnahmen genötigt werden. Es ist geboten, achtsam die Reaktionen der Jugendlichen wahrzunehmen und sensibel darauf zu reagieren. Das kann zum Beispiel heißen, nach dem Unterricht ansprechbar zu sein oder der ganzen Klasse – nicht der*dem einzelnen in aller Öffentlichkeit – Hinweise auf Hilfsangebote zu geben.

In unangemessener Weise über Missbrauch zu sprechen, kann zu Retraumatisierungen führen. Auf der anderen Seite hat die Tabuisierung des Themas viel zu lange Täter geschützt. Betroffene brauchen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen jemandem anvertrauen zu dürfen. Sie brauchen die Gewissheit: Wer sexuelle Gewalt erfahren hat, ist nicht schuld!

Diese Unterrichtsvorschläge greifen auf Materialien zurück, die digital zur Verfügung stehen, zum Teil auch als kostenfreie Printausgaben bestellt werden können. Das Konradsblatt-Sonderheft „Grenzachtend“ beleuchtet den Stand der Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese Freiburg, es lässt Betroffene zu Wort kommen und erörtert die Arbeit der AG Aktenanalyse. Es wurde vor Abschluss des Berichts im März 2023 veröffentlicht.

Sonderheft Konradsblatt
S. 8

Sonderheft Konradsblatt



©konradsblatt / ©pixabay

Unterrichtsverlauf

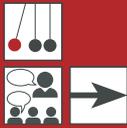
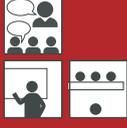
- Die Schülerinnen und Schüler können darstellen, was Aufgabe der AG Aktenanalyse war und was Ergebnis des Missbrauchsberichts ist.
- Sie können ihre Erwartungen an das Handeln kirchlicher Institutionen begründen.
- Sie können kirchliche und schulische Präventionsarbeit in Grundzügen darstellen und bewerten.
- S reflektieren eigene Grenzen und können aufzeigen, dass Menschen Grenzen unterschiedlich ziehen.
- S zeigen Konsequenzen auf, die sich aus dem Missbrauchsbericht für die Erzdiözese Freiburg entwickeln sollten.
- S überprüfen die Konsequenzen für die Kirche.

Bildungsplanbezug

Die Unterrichtsbausteine bedienen in allen Schularten die allgemeine Leitperspektive *Prävention und Gesundheitsförderung* (PG).

1. Baustein

Der Missbrauchsbericht und die Stellungnahme des Betroffenenbeirats

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/Medien
Einstieg L zeigt Titelbild des Konradsblatt-Sonderheftes <i>Grenzachtend</i> oder eine Schlagzeile zur Veröffentlichung des Missbrauchsberichts. S formulieren den Kontext dieses Titelbildes bzw. dieser Schlagzeile. S erläutern ihr Vorwissen über sexuellen Missbrauch im Erzbistum Freiburg. L weist darauf hin, dass später Zeit für Bewertungen und Diskussionen sein wird.		<ul style="list-style-type: none"> ■ M1, S. 1
Erarbeitung I Begriffsklärung, Sachinformationen S und L klären Begriffe wie „MHG-Studie“ (M1, S. 12 rechts), „Prävention“, „Intervention“, „Generalvikar“. L klärt Unterschied zwischen „Gutachten“ und „Bericht“ (M1, S. 8). S oder L fassen die Ergebnisse des Missbrauchsberichts kurz zusammen.		<ul style="list-style-type: none"> ■ M1, S. 8, 12 ■ M2
Positionierung I S nehmen anonym eine erste Gewichtung von möglichen Reaktionen auf den Missbrauchsbericht vor. S bewerten folgende Punkte als <i>unbedingt notwendig</i> , <i>sehr wichtig</i> , <i>wichtig</i> , <i>möglich</i> , <i>unnötig</i> : <ul style="list-style-type: none"> ■ Prävention ■ Entschädigung bzw. Anerkennungszahlung ■ Schuldeingeständnis ■ Rücktritt ■ Gespräch mit Betroffenen ■ Therapie für Betroffene ■ Therapie für Straftäter ■ Konsequenzen in Strukturen der Kirche ■ Pressekonferenz, auf der <i>Erschütterung</i> ausgedrückt wird ■ Bestrafung der Straftäter ■ Bestrafung der Personen, die Straftätern weitere Taten ermöglicht haben 		<ul style="list-style-type: none"> ■ App M3 ■ Handys oder Tablets
Erarbeitung II S und L klären Rolle des Betroffenenbeirats. S lesen Stellungnahme des Betroffenenbeirats. S deuten und reflektieren die Position des Betroffenenbeirats.		<ul style="list-style-type: none"> ■ M4



<p>Erarbeitung III</p> <p>Schuld</p> <p>L zitiert aus Konradsblatt-Sonderheftes S. 5: „Entschuldigen ist das falsche Wort“. „Die Verantwortlichen sollten ihre Schuld eingestehen.“</p> <p>S erklären den Unterschied zwischen <i>entschuldigen</i> und <i>Schuld eingestehen</i>.</p> <p>S lesen die Unterscheidung, wie sie Sabine Vollmer formuliert (S. 5, rechte Spalte).</p> <p>L erläutert, dass Betroffene meistens sich selber als schuldig am sexuellen Missbrauch fühlen und lange therapeutische Unterstützung benötigen, um sich von diesen Schuldgefühlen befreien zu können.</p>		<p>■ M1, S. 5</p>
<p>Auswertung I</p> <p>S und L reflektieren vor diesem Hintergrund die Relevanz eines angemessenen Umgangs mit dem Begriff <i>Schuld</i>.</p>		

2. Baustein

Erwartungen an die Kirche und die Aufgabe der AG Aktenanalyse

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/Medien
<p>Einstieg</p> <p>L zeigt Titelbild des Konradsblatt-Sonderheftes <i>Grenzachtend</i> oder eine Schlagzeile zur Veröffentlichung des Missbrauchsberichts wie in Baustein 1.</p> <p>S fassen zusammen, was in Baustein 1 erarbeitet wurde.</p> <p>S benennen – freiwillig! –, was sie aus Baustein 1 bewegt.</p>		<p>■ M1, S. 1</p>
<p>Meinungsbild I</p> <p>Welche Handlungen erwarten die Schüler*innen?</p> <p>S formulieren ihre Erwartungen an</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die römisch-katholische Kirche weltweit ■ die Erzdiözese Freiburg ■ Herrn Erzbischof Stephan Burger ■ Personen, die als Straftäter überführt wurden ■ Personen, die Täter gedeckt haben ■ Kirchengemeinden, die Täter gedeckt haben ■ ... 		<p>■ M5</p>
<p>Erarbeitung und Auswertung I</p> <p>AG Aktenanalyse</p> <p>S lesen, welches Ziel die Arbeit der AG Aktenanalyse hatte (M1, S. 8, 9).</p> <p>S klären den Unterschied zwischen „Bericht“ und „Gutachten“.</p> <p>S reflektieren die Angemessenheit dieses Auftrags</p>		<p>■ M1, S. 8, 9</p>
<p>Erarbeitung und Auswertung II</p> <p>Die Bedeutung des Berichts für Erzbischof Stephan</p> <p>S lesen, welche Bedeutung Erzbischof Stephan im Bericht sieht (M1, S. 3 und eventuell S. 12, 13).</p> <p>S klären, warum der Bericht für Erzbischof Stephan „kein Abschluss“ ist.</p> <p>S und L diskutieren vor dem Hintergrund der eigenen Erwartungen die Aufgaben der Kirche auf den verschiedenen Ebenen.</p>		<p>■ M1, S. 3 S. 12, 13</p>

3. Baustein

Prävention im kirchlichen Kontext, Teil 1

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/Medien
Einstieg L zeigt Titelbild des Konradsblatt-Sonderheftes <i>Grenzachtend</i> oder eine Schlagzeile zur Veröffentlichung des Missbrauchsberichts wie in Baustein 1. S fassen zusammen, was in Baustein 1 und 2 erarbeitet wurde. S benennen – freiwillig! –, was sie aus Baustein 1 und 2 bewegt.	 	■ M1, S. 1
Erarbeitung I Präventionsarbeit in der Erzdiözese Freiburg S benennen Vorwissen über Präventionsarbeit, z.B. aus der Jugendarbeit. S lesen Artikel von Silke Wissert: <i>Prävention braucht auch Kontrolle</i> (M1, S. 15). S und L klären unklare Begriffe. S benennen drei Säulen der Prävention. S recherchieren Präventionstätigkeiten der Erzdiözese Freiburg.	   	■ M1, S. 15 ■ M6
Vorbereitung Einblick in Präventionspraxis S wählen aus KJG-Material zu Gruppenstunden eine Gruppenstundenidee aus. S bereiten eine <i>Gruppenstunde</i> für ihre Religionsgruppe vor. S und L besorgen zur Vorbereitung notwendiges Material und sprechen Rahmenbedingungen ab.	  	■ M7

Prävention im kirchlichen Kontext, Teil 2

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/Medien
Einstieg S und L klären Unterschied zwischen schulischem Religionsunterricht und kirchlicher Jugendarbeit. Die Gruppenstundenideen werden von Jugendlichen mit Jugendlichen durchgeführt. Die Teilnahme basiert auf Freiwilligkeit. L bleibt anwesend. S und L legen Reihenfolge fest, in der S ihre <i>Gruppenstunden</i> mit Religionsgruppe durchführen.	  	
Durchführung S leiten <i>Gruppenstunden</i> an.	 	■ M7
Reflexion S reflektieren die erlebten <i>Gruppenstunden</i> .		
Erarbeitung S oder L informiert über Schulungen zum Schutzkonzept der Erzdiözese, an denen alle Jugendgruppenleitungen verpflichtet teilnehmen. oder S recherchieren zu Schulungen für kirchliche Jugendgruppenleitungen.	  	■ M8
Auswertung S tragen zusammen, was sie über kirchliche Präventionsarbeit erfahren haben. S nehmen begründet Stellung zur kirchlichen Präventionsarbeit.		

4. Baustein

Prävention und Intervention im schulischen Kontext

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/Medien
Einstieg S benennen, welche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten sie aus der Schule kennen. L ergänzt bei Bedarf.		
Erarbeitung I L zeigt als Beispiel für schulisches Präventionsmaterial ein Video.		■ M9
Reflexion I S kommentieren – freiwillig! – das Video. S reflektieren, in welchen Zusammenhängen sie das Video zeigen würden.		
Erarbeitung II S führen die Verhaltensampel ein. S lesen die Prinzipien der Prävention. S nehmen Stellung zu diesen Prinzipien. <i>Weitere Möglichkeiten:</i> S erproben erfahrungsorientierte Methoden. S erproben die Methode Wimmelbild.	    	■ M10 ■ M11 ■ M12 ■ M13 ■ Tablets
Auswertung/Gestaltung S reflektieren die Notwendigkeit von Präventionsarbeit. S gestalten ein Plakat, mit dem sie ihrer Forderung nach Einführung schulischer Prävention an ihrer Schule Nachdruck verleihen könnten. S vergleichen Prävention in der kirchlichen Jugendarbeit und in der Schule.	 	

5. Baustein

Konsequenzen für die Kirche

Handlungsschritte	Arbeitsform	Material/Medien
<p>Einstieg</p> <p>L zeigt Titelbild des Konradsblatt-Sonderheftes <i>Grenzachtend</i>. L liest aus S. 13: „In den vergangenen Jahren standen Gespräche mit Betroffenen regelmäßig im bischöflichen Kalender. Aus diesen Begegnungen entsprang ein Hilfsangebot, mit dem Opfer von Missbrauch, die heute in prekären Verhältnissen leben, großzügig erste Hilfe erlangen können.“ S und L erklären den Zusammenhang zwischen Missbrauch und prekären Verhältnissen.</p> <p>S und L fassen die Bausteine der Unterrichtseinheit zusammen.</p>	 	<ul style="list-style-type: none"> ■ M1, S. 1 ■ M1, S. 13
<p>Erarbeitung I</p> <p>S vergleichen Prävention in der kirchlichen Jugendarbeit und in der Schule.</p>		
<p>Positionierung II</p> <p>L zeigt die Gewichtung der Religionsgruppe aus Baustein 1.</p> <p>S gewichten die möglichen Reaktionen auf den Missbrauchsbericht erneut.</p> <p>S und L vergleichen die Gewichtung zu Beginn der Unterrichtssequenz mit der Gewichtung an Ende der Unterrichtssequenz.</p> <p>S und L reflektieren die Unterschiede.</p>	  	<ul style="list-style-type: none"> ■ M3 ■ App M3 ■ Handys oder Tablets
<p>Anwendung</p> <p>L nennt den Liedtitel <i>Laudato si</i>. S assoziieren, was sie mit diesem Lied verbinden. L informiert, dass der Autor des deutschen Liedtextes Missbrauchstäter war.</p> <p>S und L diskutieren, ob das Lied vor diesem Hintergrund noch in Kirchen gesungen werden kann.</p>	   	<ul style="list-style-type: none"> ■ M15
<p>Metakognition/Ausblick</p> <p>S reflektieren die Notwendigkeit, sich mit den Themen Missbrauch und Prävention auseinanderzusetzen.</p> <p>S entwickeln Perspektiven für eine zukunftsfähige Kirche.</p>		

M1



Sonderheft Konradsblatt

M2



<https://www.ebfr.de/aufklaerung>

M3



Link zur App Mentimeter: <https://www.mentimeter.com/de-DE>

Folgende Daten muss L in die App eingeben:

unbedingt notwendig, sehr wichtig, wichtig, möglich, unnötig:

- Prävention
- Entschädigung bzw. Anerkennungszahlung
- Schuldeingeständnis
- Rücktritt
- Gespräch mit Betroffenen
- Therapie für Betroffene
- Therapie für Straftäter
- Konsequenzen in Strukturen der Kirche
- Pressekonferenz, auf der *Erschütterung* ausgedrückt wird
- Bestrafung der Straftäter
- Bestrafung der Personen, die Straftätern weitere Taten ermöglicht haben

M4



Stellungnahme des Betroffenenbeirats vor der Veröffentlichung
Stellungnahme des Betroffenenbeirats (ebfr.de)



Stellungnahme des Betroffenenbeirats nach der Veröffentlichung
Stellungnahme des Betroffenenbeirates Freiburg zum Abschlussbericht der
 Arbeitsgruppe Aktenanalyse (ebfr.de)

M5**Meine Erwartungen**

Nach der Veröffentlichung des Missbrauchsberichts erwarte ich konkrete Handlungen

- von der Kirche im globalen Sinne

- von der Erzdiözese Freiburg

- vom Erzbischof

- von Personen, die als Straftäter überführt wurden

- von Personen, die Täter gedeckt haben

- von Kirchengemeinden, die Täter gedeckt haben

-

M6

Erzdiözese Freiburg: Prävention gegen sexualisierte Gewalt
<https://www.ebfr.de/erzdioezese-freiburg/erzbischoefliches-ordinariat/hauptabteilung-6-grundsatzfragen-und-strategie/praevention/>



Gruppenstundenideen der KJG Limburg

<https://kjk-limburg.de/beitrag/praevention-1/>

Auch wenn diese Vorschläge schon ein paar Jahre alt sind, sind sie gut geeignet und werden in der kirchlichen Jugendarbeit eingesetzt.

Hier die Überschriften der Webseite, zur schnelleren Orientierung ergänzt um inhaltliche Stichworte:

Gruppenstundenideen von Anfang 2017:

- Gruppenstunde für 7-10 Jährige Meine Ängste
- Gruppenstunde für 10-13 Jährige Meine Talente
- Gruppenstunde für 13-16 Jährige Gewalt (Anhang dazu unter *Gruppenstundenideen von Mitte 2014*)
- Gruppenstunde ab 16 Jahren Gute und schlechte Gewohnheiten

Gruppenstundenideen von Anfang 2015:

- Gruppenstunde für 7-10 Jährige Soweit! Und nicht weiter
- Gruppenstunde für 10-13 Jährige Geheimnisvolle Schatzsuche zum Thema gute und schlechte Geheimnisse
- Gruppenstunde für 13-16 Jährige Social Challenge
- Gruppenstunde ab 16 Jahren Rollenklischees

Gruppenstundenideen von Oktober 2014:

- Gruppenstunde für 7-10 Jährige Meine Wünsche
- Gruppenstunde für 10-13 Jährige Klare Worte
- Gruppenstunde für 13-16 Jährige Schimpfwörter
- Gruppenstunde ab 16 Jahren Perspektivwechsel, nicht jeder empfindet jede Situation gleich

Gruppenstundenideen von Mitte 2014:

- Gruppenstunde für 7-10 Jährige Gefühle
- Gruppenstunde für 10-13 Jährige Nein sagen lernen!
- Gruppenstunde für 13-16 Jährige „Wie geht's dir? Wie geht's mir?“
- Gruppenstunde ab 16 Jahren Grenzen wahrnehmen und achten
- Formen der Gewalt Schönheitsklischees

Weitere für Kinder und Jugendliche geeignete Materialien

Trau dich! BZgA

<https://www.trau-dich.de/>



Hilfe-Portal sexueller Missbrauch

<https://nicht-wegschieben.hilfe-portal-missbrauch.de/>



Fachberatungsstellen in Freiburg:

Wildwasser Freiburg, Beratung und Information für Mädchen und Frauen gegen sexuellen Missbrauch:

[Home – Wildwasser e.V. \(wildwasser-freiburg.de\)](http://Home-Wildwasser-e.V.(wildwasser-freiburg.de))



Wendepunkt Freiburg:

[Wendepunkt Freiburg | Fachstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen \(wendepunkt-freiburg.de\)](http://Wendepunkt-Freiburg-Fachstelle-gegen-sexuellen-Missbrauch-an-Mädchen-und-Jungen(wendepunkt-freiburg.de))



M8



Kirchliche Jugendarbeit in der Erzdiözese Freiburg:
Prävention und Intervention

<https://www.kja-freiburg.de/themen/schutz-gegen-sexualisierte-gewalt/praevention-und-intervention-in-der-erzdioezese-freiburg/>

M9



Video: Tea consent

[Beidseitiges Einverständnis - so einfach wie Tee - YouTube](#)

M10



© Bildagentur PantherMedia / SimpleFoto

Die Verhaltensampel

Einführung in die Verhaltensampel

1. Schritt: Einzelarbeit

Notiere in Einzelarbeit unterschiedliche Verhaltensweisen bei den Ampelfarben.

Grün: Erwünschtes Verhalten

Gelb: (Gerade) Noch in Ordnung

Rot: Unerwünschtes Verhalten

2. Schritt: Gruppenarbeit

Tauscht euch in eurer Gruppe über eure Ergebnisse aus und einigt euch bei jeder Ampelfarbe auf 3 Punkte.

Anschließende Präsentation der Arbeitsergebnisse aus den Gruppen. Ergebnisse werden an der Tafel gesammelt. Hierfür wird die Ampel an die Tafel gezeichnet.

3. Schritt: Austausch und Diskussion

Innerhalb der gesamten Gruppe bzw. Klasse werden die unterschiedlichen Verhaltensweisen durchgesprochen und es wird über die Zuordnung zu den Ampelfarben abgestimmt (bspw.: Ist lästern für euch noch im gelben Bereich oder schon rot?).

Die Klasse einigt sich auf einen allgemein gültigen Verhaltenskodex.

4. Schritt: Abstimmung und Verabschiedung der Verhaltensampel

Alle Schülerinnen und Schüler notieren das Arbeitsergebnis. Anschließend wird die Verhaltensampel als Verhaltenskodex in der Klasse verabschiedet und mit Unterschrift bestätigt.

Wie kann die Verhaltensampel genutzt werden?

- Als Klärungsinstrument bei Konflikten (War das für dich im roten Bereich?)
- Wochenrückblick im Klassenrat
- Feedbackmöglichkeit innerhalb der Klasse
- In Verbindung mit den Wimmelbildern: Sensibilisierung für grenzachtendes und grenzverletzendes Verhalten

Susanne Fischer/Sonja Haag:
Präventionsfachkräfte am
Kolleg St. Sebastian Stegen
April 2023

Freiwilligkeit:

Niemand wird gezwungen!

Ernsthaftigkeit:

Wir nehmen das Thema und uns gegenseitig ernst!

Vertraulichkeit:

Persönliches darf gesagt aber nicht weitererzählt werden!

Grenzachtung:

Wir achten und respektieren unsere Grenzen!

Susanne Fischer/Sonja Haag:
Präventionsfachkräfte am
Kolleg St. Sebastian Stegen
April 2023

Methode 1: In Reihen aufeinander zugehen

Die Schüler*innen stehen sich in Reihen gegenüber.

Abwechselnd gehen sie aufeinander zu, achten auf ihre persönliche Grenze und verbalisieren diese nonverbal oder verbal mit Hilfe eines STOP-Signals laut.

Methode 2: Schüler*innenkreis

Schüler*innenkreis: Ein*e Schüler*in steht in der Mitte. Der Kreis bewegt sich und schließt nach innen auf.

Schüler*in verbalisiert, wenn es zu nah wird.

→ **Ziel: Sensibilisierung für eigene Grenzen**

Susanne Fischer/Sonja Haag,
Präventionsfachkräfte am
Kolleg St. Sebastian Stegen
April 2023

Wimmelbild Schulhof

[https://zartbitter.de/gegen_sexuellen_missbrauch/Aktuell/SOS Grundschule_Wimmelbild.php](https://zartbitter.de/gegen_sexuellen_missbrauch/Aktuell/SOS_Grundschule_Wimmelbild.php)

Methode 1:

Arbeit in Kleingruppen. Jede Gruppe erhält ein Wimmelbild bzw. einen digitalen Zugang zum Wimmelbild.

1. Schritt: Einzelarbeit

*Wähle ein Kind aus, von dem du glaubst, dass es sich wohl fühlt.
Überlege, woran du dies festmachen kannst.*

*Wähle ein Kind aus, von dem du glaubst, dass es sich unwohl fühlt.
Überlege, woran du dies festmachen kannst.*

Welches Kind wärst du gerne? Und warum?

2. Schritt: Gruppenarbeit

Tauscht euch in eurer Gruppe über die einzelnen Impulse aus.

Methode 2: Gruppenarbeit: Standbilder

Sucht euch eine Szene aus dem Wimmelbild aus und stellt diese als Standbild nach.

Die anderen versuchen anschließend, die dargestellte Situation zu deuten:

- die Spieler*innen sagen, was sie in ihrer Rolle gerade fühlen und denken.
- die Beobachter*innen interpretieren die festgehaltene Situation, was die Haltungen der Figuren und ihre Beziehungen zueinander betrifft.



für Lehrkräfte

Links zu Erstinformationen und Materialien sowie Empfehlungen von Sonja Haag und Susanne Fischer, Fachberatung für Prävention und Intervention der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg und Präventionsfachkräfte im Kolleg St. Sebastian in Stegen:



FORUM der Schulstiftung Freiburg mit dem Schwerpunkt „Prävention gegen sexualisierte Gewalt“:

[FORUM 70 \(07/2019\) Forum Details - Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg im Schwarzwald - Gymnasium Realschule Mädchenschule \(schulstiftung-freiburg.de\)](#)



Achtsame Schule, Leitfaden zur strukturellen Prävention von sexueller Gewalt: [Selbstlaut-Leitfaden-2020_korr_20210205.pdf](#)



Initiative: Schule gegen sexuelle Gewalt; der Unabhängigen Beauftragten der Bundesregierung für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs:

[Start - Schule gegen sexuelle Gewalt \(schule-gegen-sexuelle-gewalt.de\)](#)



Initiative *Innocence in Danger*: Informationen, kostenfreie Materialien und Fortbildungsveranstaltungen: [Startseite - Innocence in Danger](#)



Kampagne #UNDDU? mit speziellen Angeboten für Fachkräfte: [#UNDDU? - Innocence in Danger](#)



PETZE, Institut für Gewaltprävention: Materialien und Ausstellungen: [Startseite - PETZE-Institut für Gewaltprävention gGmbH \(petze-kiel.de\)](#)



Handreichung von PETZE: Echt krass! Unterrichtsmaterialien: Jugendliche und sexuelle Gewalt Ab der 7. Klasse:

[ECHT KRASS! Unterrichtsmaterialien: Jugendliche und sexuelle Gewalt Ab der 7. Klasse -](#)



Zartbitter Köln:

[Zartbitter e.V. - Kontakt- und Informationsstelle gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen](#)



Wimmelbilder, für die Schule besonders geeignet *Schulhof*:

https://zartbitter.de/gegen_sexuellen_missbrauch/Aktuell/SOS_Grundschule_Wimmelbild.php

Literaturempfehlungen:

Im FORUM der Schulstiftung (erster Link) findet sich ab S. 88 eine umfangreiche Literaturliste.

Besonders empfehlen möchten wir:

Enders, Ursula: Schutz vor sexuellem Missbrauch in Institutionen : Ein Handbuch für die Praxis. Köln 2012.

Arbeit mit Bildkarten:

Gut, Jimmy/Kühne-Eisendle, Margit: Bildkarten : Grenzen gestalten.

Bildbar. Kartenset II. Manager Seminare Verlag 2015.

Bildimpulse. Maxi. Grenzen. Fotokarten für Inspiration und Coaching. Heragon Verlag 2012.



Fachberatung der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg:

[Prävention \(schulstiftung-freiburg.de\)](http://schulstiftung-freiburg.de)



Prävention im Kolleg St. Sebastian in Stegen:

[Prävention und Grenzachtung - Kolleg St. Sebastian in Stegen bei Freiburg \(kolleg-st-sebastian.de\)](http://kolleg-st-sebastian.de)

M15



<https://katholisch.de/artikel/43530-kunstwerke-von-missbrauchstaetern-eine-toxische-zumutung>

Autorin

Dr. Sabine Mirbach ist Direktorin des Instituts für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Redaktion

Brigitte Muth-Detscher ist Referentin für Sonderpädagogische Bildung und Stellvertreterin der Direktorin des Instituts für Religionspädagogik der Erzdiözese Freiburg.

Das Material für Baustein 4 mit **M9–M13** und das Informationsmaterial **M14** für Lehrkräfte zu Prävention in der Schule haben Sonja Haag und Susanne Fischer, Fachberatung für Prävention und Intervention der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg und Präventionsfachkräfte im Kolleg St. Sebastian in Stegen, verfasst und zusammengestellt.

ISBN-Nr. 978-3-96003-315-8

So erreichen Sie uns:



Habsburgerstraße 107
79104 Freiburg
Tel. 0761 12040-100
Oder besuchen Sie uns
im Internet unter:
www.irp-freiburg.de

Verwendete Piktogramme



Beamer/
Overheadprojektor/
Dokumentenkamera



Bildarbeit



Einzelarbeit



Film



Gruppen-
arbeit



Handlungs-
orientierte
Arbeitsweise



Impuls
Lehrperson



Kreatives
Gestalten



Recherche



Textarbeit



Unterrichtsgespräch



Vortrag
Lehrperson



Vortrag Schülerin/
Schüler



Wahrnehmung
mit vielen Sinnen



Pantomime,
Rollenspiel,
Theater



Didaktischer
Hinweis

Abruf der Materialien

Die in dieser Unterrichtssequenz verwendeten Materialien wurden am 18.04.2023 abgerufen.

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei der Erzdiözese Freiburg – Institut für Religionspädagogik. Eine Vervielfältigung ist ausschließlich für den eigenen Unterrichtsgebrauch erlaubt. Darüber hinaus ist insbesondere jegliche analoge oder digitale Weitergabe ohne Genehmigung der Rechteinhaberin nicht gestattet.

Wir danken den Rechteinhabern für die Erteilung der Verwendungsgenehmigungen. Bei einigen Materialien war es trotz gründlicher Recherchen nicht möglich, die Inhaber der Rechte ausfindig zu machen. Wir bitten die Rechteinhaber, sich ggf. bei uns zu melden.

Zuletzt erschienen:

irp.aktuell

INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK

Ausgabe 20 ■ März 2023
Allgemeinbildendes und berufliches Gymnasium,
Sekundarstufe II

Tun wir was dazu!
**Engagement
für den Frieden**

**Schlagwörter der
Unterrichtssequenz**

- Friedensengagement
- Film *tun wir, tun wir, was dazu.*
- Schalom
- Bürgerlied
- Kreative Auseinandersetzung

Hintergrundbild: Tabea © shutterstock

ISBN-Nr. 978-3-96003-308-0

irp.aktuell

INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK

Ausgabe 19 ■ Januar 2023
Gymnasium Klassenstufen 9–12

**Artenvielfalt
hat mehr Wert**

**Schlagwörter der
Unterrichtssequenz**

- Artenvielfalt
- Schöpfungstheologie
- Noach-Erzählung
- Urgeschichte
- Mythos
- Artensterben
- Schutz der Artenvielfalt
- Leitperspektive Bildung für nachhaltige Entwicklung, BNE
- Anspruch und Zuspruch Gottes

© istockphoto / Dirk Daniel Mann

ISBN-Nr. 978-3-96003-307-3

irp.aktuell

INSTITUT FÜR RELIGIONS PÄDAGOGIK

Ausgabe 18 ■ November 2022
Schulartübergreifend / Social Media

**Aluhut, Weltverschwörung, Chemtrails & Co. –
Umgang mit
Verschwörungstheorien**

**Schlagwörter der
Unterrichtssequenz**

- Verschwörungstheorien
- Demokratiebildung
- DIY Verschwörungsgenerator
- Verschwörungstheorien entlarven
- Wahrheit
- Umgang mit Verschwörungstheorien
- Desinformation
- Aluhut

© Bildagentur PantherMedia / andron 19821982

ISBN-Nr. 978-3-96003-306-6